



LehrstellenPuls – Faktenblatt

COVID-19 Betroffenheit von Lehrbetrieben und Jugendlichen

7. Mai 2020

Forschungsteam

Thomas Bolli, Katherine M. Caves, Filippo Pusterla, Ladina Rageth, Ursula Renold, Aranya Sritharan

Professur für Bildungssysteme, ETH Zürich

Forschungspartner

Urs Casty
Domenica Mauch

Yousty.ch
Professional.ch

Die Lehrbetriebe betreffende Massnahmen des Bundes

Die folgenden **vom Bundesrat verordneten Massnahmen** zur Eindämmung des Coronavirus wirken sich auf die Lehrbetriebe aus:

- **Schutzmassnahmen gemäss BAG** (Social Distancing, Hygienemassnahmen etc.)
- **Weiterführende Schutzmassnahmen**, Home-Office und Reorganisation der Berufslernenden
- **Kurzarbeit** zur Stabilisierung der Betriebe (eingeschlossen Berufslernende)
- Angeordnete **Betriebsschliessungen** (z.B. Detailhandel, Restaurants)
- Finanzielle **Soforthilfe** (Kredite durch Hausbank) für notleidende Betriebe

Lehrbetriebe mit unterschiedlicher Betroffenheit

Die Lehrbetriebe – und damit auch die aktuellen und zukünftigen Berufslernenden – können unterschiedlich von der COVID-19-Pandemie betroffen sein. Diese Betroffenheit variiert insbesondere nach Wirtschaftssektor, aber auch nach Region und Ausbildungsberufe. Dabei bestimmen die Anforderungen an den Gesundheitsschutz die verordneten Massnahmen für die Betriebe. Die Steuergruppe Berufsbildung 2030 hat die Lehrbetriebe aufgrund ihrer Betroffenheit in die folgenden drei Kategorien eingeteilt (Steuergruppe Berufsbildung 2030, COVID-19/1¹):

Branchen, in denen die Arbeit aufrechterhalten wird

Diese Lehrbetriebe sind verpflichtet, die vom Bundesrat verordneten Massnahmen auch für die Berufslernenden zu gewährleisten. Wenn dies nicht möglich ist, sollten die Berufslernenden anderweitig beschäftigt werden (zum Beispiel mit Lernaufträgen), in eine andere Abteilung wechseln oder sogar nach Hause geschickt werden.

Branchen, in denen nicht mehr gearbeitet wird

Berufslernende, deren Lehrbetriebe (vorübergehend) geschlossen werden mussten, haben weiterhin die Schulpflicht zu erfüllen. Die Berufsfachschulen sind aufgefordert, für diese Lernenden digitale Lernangebote für die betriebspraktische Ausbildung bereitzustellen, sofern dies möglich ist.

Lehrwerkstätten, Praktikumsbetriebe und ÜK-Zentren

Lehrwerkstätten werden geschlossen und sind aufgefordert, den Unterricht weitestgehend anhand von digitalen Lernangeboten zu erteilen. Für Betriebe, die Praktikumsplätze anbieten, gelten die Regeln der jeweiligen Branchenkategorie. Der Unterricht in den überbetrieblichen Kurszentren (ÜK-Zentren) findet nur statt, wenn er als Fernunterricht angeboten werden kann (z.B. im Dienstleistungssektor).

Die Befragung zum LehrstellenPuls deckt die beiden Kategorien von Lehrbetrieben ab, nicht aber Lehrwerkstätten, Praktikumsbetriebe und ÜK-Zentren. Die **erste Befragung während des Lockdowns** zeigt, dass die befragten Lehrbetriebe im Durchschnitt **mittelmässig bis eher stark von der COVID-19-Pandemie betroffen** sind. Abbildung 1 zeigt, dass nur wenige Berufslernende sind in Lehrbetrieben tätig sind, in welchen temporär nicht mehr gearbeitet wurde. Allerdings ist die Hälfte der durch die Befragung erfassten Berufslernenden von **Schutzmassnahmen** betroffen, welche über die vom BAG verordneten Massnahmen hinausgehen (z.B. Home-Office, Reorganisation). Zudem ist fast ein Viertel der Berufslernenden von **Kurzarbeit** betroffen.

COVID-19 Betroffenheit von Lehrbetrieben

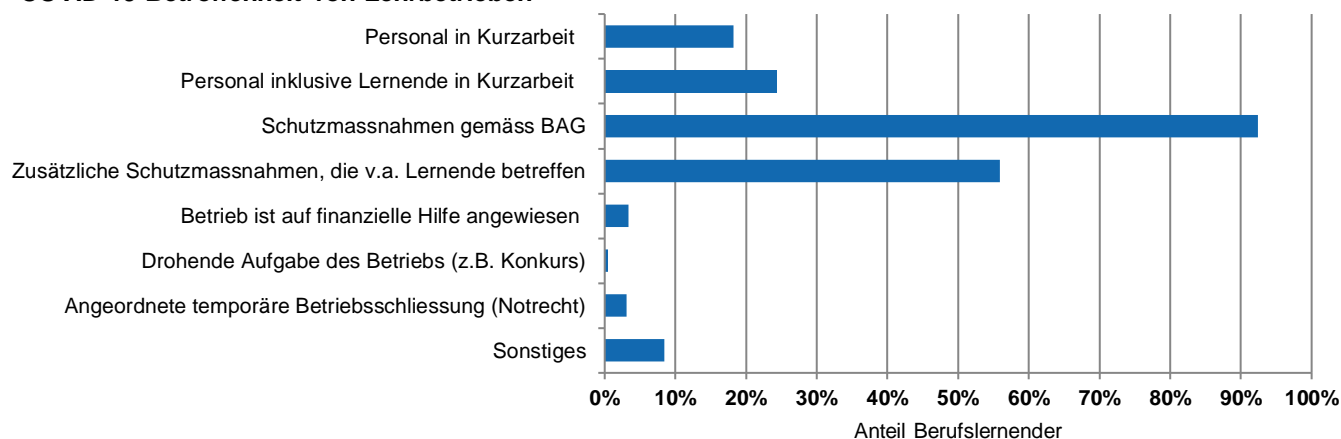


Abbildung 1 zeigt den Anteil der Berufslernenden, die gemäss der ersten LehrstellenPuls-Befragung von den Massnahmen betroffen sind (siehe auch Faktenblatt zum Forschungsdesign auf www.lehrstellenpuls.ch). Zusätzliche Schutzmassnahmen beinhalten z.B. Home-Office oder Reorganisation des Einsatzes von Lernenden; finanzielle Hilfe umfasst z.B. Kredite der Hausbank oder Mietkostenaufschubung.

Zeitliche Wirkung der Massnahmen für die Berufsbildung

Die Folgen dieser Massnahmen für die Berufsbildung können anhand ihrer **zeitlichen Wirkung** unterteilt werden in: **kurzfristige** Auswirkungen (während des Lockdowns) und **mittelfristige** Auswirkungen (Phasen der Lockerung bis zum Ende der Pandemie). Die folgende Tabelle bietet einen Überblick zu den verschiedenen Massnahmen, deren zeitliche Wirkung und wie die verschiedenen Gruppen von Jugendlichen (Jugendliche vor der Berufslehre, Jugendliche in der Berufslehre, Jugendliche kurz vor dem Lehrabschluss und Übergang in den Arbeitsmarkt; siehe Faktenblatt zur Population der Jugendlichen auf www.lehrstellenpuls.ch) davon betroffen sind.

	Zeitliche Wirkung		Betroffene Jugendliche		
	Kurzfristig (während Lockdown)	Mittelfristig (Lockerungsphasen bis Pandemie-Ende)	Gruppe 1: vor der Berufslehre	Gruppe 2: in der Berufslehre	Gruppe 3: im letzten Lehrjahr
Durch Betriebe getroffene Massnahmen					
Betrieb mit Schutzmassnahmen BAG	X	X	X	X	X
Betrieb mit Reorganisation der Berufslernenden	X	(X)		X	X
Home-Office	X	X		X	X
Kurzarbeit	X	(X)		X	X
Angeordnete Betriebsschliessung	X	(X)		X	X
Konkurs		X	X	X	X

Anhand der zukünftigen monatlichen Befragungen bei den Lehrbetrieben (siehe Faktenblatt zum Forschungsdesign auf www.lehrstellenpuls.ch) erhebt der **LehrstellenPuls die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen** der COVID-19-Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Berufslernenden. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass sowohl Lehrbetriebe als auch Berufslernende je nach Wirtschaftssektor und Region unterschiedlich stark betroffen sein werden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen dabei mithelfen, auch die langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Berufsbildung abzuschätzen.

ⁱ Siehe <https://berufsbildung2030.ch/de/neues-coronavirus-und-die-berufsbildung-in-der-schweiz>

Kontakt

ETH Zürich
 Prof. Dr. Ursula Renold
 Professur für Bildungssysteme
www.ces.ethz.ch →

LehrstellenPuls
info@lehrstellenpuls.ch →
www.lehrstellenpuls.ch →